

Bundesverband Biogene und Regenerative  
Kraft- und Treibstoffe e.V.  
Zum Wasserwerk 12, 15537 Erkner

Bundesministerium der Finanzen  
An den Bundesfinanzminister  
Dr. Wolfgang Schäuble

11016 Berlin

Erkner, 18. November 2009

**Betreff: Biodiesel B100/ Pflanzenöl – immer noch in der Krise**

Sehr geehrter Herr Bundesfinanzminister,

zunächst einmal meine herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem neuen Amt. Der BBK Bundesverband Biogene und Regenerative Kraft- und Treibstoffe e.V. mit 12 assoziierten Verbänden und 230 Wirtschaftsunternehmen der Branchen Biodiesel/ Pflanzenöl, Bioethanol, Biomethan, Synthese-/ Enzymkraftstoffe und der Sparte Elektromobilität ist seit Jahren für die mittelständischen Kraft- (Mobilität) und Treibstoffe (KWK – Strom) als Wirtschaftsplattform politisch aktiv.

Der am stärksten wirtschaftlich Not leidende Bereich unserer Sparten ist leider immer noch der Bereich der Reinkraftstoffe **Biodiesel** und **Pflanzenöl** mit der vorgelagerten Eiweißfutterproduktion und der nachgelagerten Transport- und Speditionsunternehmen.

Mit dem Koalitionsbeschluss der letzten Regierung (2005) „Beimischung statt Reinbiokraftstoffe“ wurde von der zuvor festgelegten **Zwei-Wege-Strategie** „Reinbiokraftstoffe und Beimischung“ abgewichen und ein fataler wirtschaftspolitischer Fehler begangen. Bis zum Sommer 2006 waren in Deutschland ca. 3,6 Mio. t Biodieselproduktionskapazitäten errichtet und ca. 1,4 Mio. t im Aufbau. Diese Kapazität von ca. **5 Mio.t** in Deutschland ist heute nur noch zu **18 %** mit abnehmender Tendenz in Betrieb. Fast 40 % der mit GA-Mitteln geförderten Betriebe sind konkurs. Über 3 Mio LKW tanken heute wieder täglich wie 2003 im benachbarten Ausland. Über 600 dezentrale Ölmühlen sind auf 30 % ihrer Produktionskapazitäten zusammengeschmolzen oder stillgelegt. Die Protein – Eiweißfutterproduktion aus Raps wandert aus Deutschland ab. Die Maut geplagten deutschen

**Geschäftsstellen:**

**Hauptgeschäftsstelle:**

Zum Wasserwerk 12  
D-15537 Erkner  
Tel.: +49(0)3362 8859 100  
Fax: +49(0)3362 8859 110  
Mobil: +49(0)175 29 100 40  
E-Mail: info@biokraftstoffe.org  
www.biokraftstoffe.org

**Büro Neustadt**

Marcus Biermann  
Eilveser Hauptstrasse 45  
D-31535 Neustadt  
Mobil: +49(0)171/22 168 22  
E-Mail: info@biokraftstoffe.org

**Präsidium:**

Peter Schrum (Präsident)  
Eberhard Oettel  
Marcus Biermann  
Brigitte Meisel

**Geschäftsführung:**

Martin Tauschke

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Prof. Dr. K. Scheffer  
Prof. Dr. R. Stegmann  
Prof. Dr. P. Weiland  
Prof. Dr. Dieter Murach  
Prof.em.Dr. Manfred Nitsch  
Prof. Dr. Eckhard Dinjus  
Prof. Dr. N. El Bassam

**Juristischer Beirat:**

RA Dr. Thorsten Gottwald  
RA Schmidt-Wottrich  
RA Dr. Martin Altröck

**Sitz des Verbandes:**

Erkner  
Vereinsregister Frankfurt (Oder)  
VR 3296

**Bankverbindung:**

Sparkasse Hannover  
Kontonummer: 89557  
Bankleitzahl: 250 501 80

Transportunternehmen, die bereits Wettbewerbsnachteile gegenüber ihren europäischen Kollegen hinnehmen müssen, flaggen nach und nach in rasantem Tempo in Nachbarländer aus, da seit 2007 auch Biodiesel nicht mehr wettbewerbsfähig ist.

Die derzeitige Steuerbilanz ist äußerst negativ, da über 50.000 deutsche Jobs

- im Handel und der Erfassung von Raps,
- in der Verarbeitung der Ölfrüchte Raps zu Eiweißfutterprodukten,
- in der Biodiesel- und Glycerinproduktion,
- im Transport- und Speditionsgewerbe

unwiderruflich verloren sind, wenn jetzt nicht gegengesteuert wird. Die **Steuern** auf B100 und Pflanzenöl werden gar **nicht** erst generiert, da der Markt aufgrund der Steuer zusammengebrochen ist.

Die Beimischung von Biodiesel wird, wie zwischenzeitlich jedem bekannt sein sollte, zu 80 % durch Importe aus Übersee abgedeckt. Die Abkehr von der „**Biokraftstoff-Zwei-Wege-Strategie**“, die noch 2004 von zahlreichen CDU/ CSU – Bundestagsabgeordneten favorisiert wurde, hat zur Zerstörung der eigenen Produktionskette, des Handels, der Eiweißfutterproduktion, der Biodieseltankstellen und dem Transportgewerbe geführt und nur **Jobs in Übersee** geschaffen.

Bei der Einführung der Quote und der antimarktwirtschaftlichen **Fixsteuer** auf Biodiesel und Pflanzenöl ohne Erdölpreisbindung ist aus steuerpolitischer Sicht völlig verkannt worden, wer B100 und Pflanzenöl in Deutschland überhaupt konsumiert – der Transport- und Speditionsbereich. Im Jahre 2003 haben die Transport- und Speditionsfirmen zu über 90 % noch im Ausland getankt. Die Statistiken der Bundesbehörden haben bereits 2003 über 3 Milliarden Steuerausfälle durch den Tanktourismus festgestellt. Die gleiche negative Bilanz ist **heute** wieder zu verzeichnen.

Die einzigen wirksamen Maßnahmen, dieser wirtschafts- und steuerpolitisch negativen Entwicklung entgegenzutreten, sind:

- Novellierung des EnStG,
- Abkehr von der Fixsteuer hin zur dynamischen Steuer,
- Festlegung einer Steuer, die derzeitig mindestens die Vollkosten der Verarbeitung zu Pflanzenöl und Biodiesel deckt,

- wie durch die aktuelle Marktanalyse festgestellt, beträgt der aktuelle Steuersatz max. 10 ct/l Biodiesel und Pflanzenöl,
- die derzeit vorgesehenen 18 ct/l einzufrieren, bringt der Branche nichts, da mineralischer Diesel einen 8 % höheren Energiegehalt hat und deshalb der Biodiesel- und Pflanzenölpreis für Transportunternehmen, Speditionen und öffentlichen Nahverkehr und Bahn mindestens 10 % unter dem Dieselpreis liegen muss, um wettbewerbsfähig zu sein. Das ist heute nicht gegeben. Bei 18 ct/l Steuer **beschleunigt** sich das **Sterben** der Branche, nicht das Wachstum.

Die Steuer und wirtschaftspolitischen Folgen bei einer Einführung von 10 ct/l Mineralölsteuer auf Biodiesel und Pflanzenöl ab 01.01.2010 und der langfristigen Festlegung der 10 %-igen steuerlichen Besserstellung durch dynamische Besteuerung alle 6 Monate nach Marktdurchschnittsermittlung, sind:

- über 2,5 Mio. Grenztanker tanken mittelfristig wieder in Deutschland - Steuereinnahmen anstatt 0 Steuern heute
- über 50.000 aus der deutschen Wirtschaftskette ausgelagerte Jobs kehren nach Deutschland zurück und werden in Deutschland gehalten
- mehr Wettbewerb im Kraftstoffmarkt, da durch Biodiesel und Pflanzenöl auch der mineralische Diesel an den Tankstellen wieder mittelständische Wettbewerber erhält
- bei 5 Mio. Biodiesel-/Pflanzenölkapazität können wieder ca. 40 % des gesamten Diesels für das Transportgewerbe, den öffentlichen Nahverkehr aus heimischer Produktion aktiviert werden
- 10 Mio.t CO<sub>2</sub>-Einsparung.

Sehr geehrter Herr Dr. Schäuble, ich möchte Sie als zuständigen Bundesminister und Ihre Fraktionskollegen herzlich bitten, sich konsequent dafür einzusetzen, den jetzigen Zustand zum Wohle aller, auch des Staatshaushaltes, umgehend im Wachstumsbeschleunigungsgesetz zu korrigieren. Ich biete Ihnen an, mit betroffenen Mittelstandsunternehmen zu Ihnen in das Ministerium zu kommen, damit Sie sich einen persönlichen Eindruck verschaffen können.

Gern sehe ich Ihrer geschätzten Antwort entgegen und verbleibe  
mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schrum', written in a cursive style.

Peter Schrum  
Präsident

Anlagen